

Ganzjahres-Pflegeanleitung der SWISS CLAY®-Allwetter-Tennisplätze



Winter

- * Über die Wintermonate hindurch muss darauf geachtet werden, dass bei allfälligen warmen und trockenen Föhnwinden der Platz genügend feucht bleibt und nicht austrocknet. Ansonsten kann sich der Tennissand lösen und der Spielbelag bricht aus. Bei langen Trockenperioden oder zu wenig Nachtfeuchtigkeit müssen die Tennisplätze - wenn nötig - bewässert werden. Man sollte auch im Winter je nach Wettersituation die Plätze diesbezüglich ab und zu einer Kontrolle unterziehen. Falls Frosttemperaturen angesagt werden, sollte das Wasser wieder abgestellt und die Leitungen entleert werden.



Frühling (vor Inbetriebnahme des Spielbetriebes)

- * Niemals auf sichtbaren Teppichfasern spielen. Der Tennisplatz muss immer mit rotem Tennissand abgedeckt sein, ansonsten werden die Teppichfasern abgenützt und die Lebensdauer des Platzes wird erheblich verkürzt.
- * Falls Wasserablauffrinnen vorhanden sind, diese unbedingt reinigen. Mit Schlamm und Tennissand gefüllte Wasserablauffrinnen können kein Regenwasser abführen. Ebenfalls müssen Schlamm-sammel-Schächte gereinigt werden, damit ein ungehinderter Wasserablauf gewährleistet ist. Wenn Regenwasser aufgrund voller Rinnen nicht abfliessen kann und ständig im Tennisbelag versickern muss, beschleunigt und verstärkt dies eine Moos- und Schlamm-bildung entlang der Rinnen.
- * Es ist darauf zu achten, dass eine allfällige Moosbildung oder Verschlammung (meistens den Rändern und im Auslaufbereich zwischen den Plätzen entlang) mit einem Scharrierholz entfernt und abgekratzt wird. Moos und Schlamm-bildung entstehen nur da, wo der Tennissand nicht oder zu wenig bewegt wird oder in sehr schattigen und feuchten Bereichen z.B. den Wasserablauffrinnen entlang. Gegen Moosbildung kann auch Calciumchlorid ausgestreut werden.

- * In der Regel müssen die Plätze vor dem Start in die neue Saison nachgesandet werden. Vor dem Nachsanden sollte das Grobkorn von den Plätzen entfernt und abgewischt werden. Danach mit Tennissand der Körnung 0 – 2 mm nachsanden. Neu ausgebrachter Tennissand sollte richtig feucht gemacht und mit dem Schleppbesen eingeschlämmt werden. Dies ergibt eine gute und kompakte Bindung. Falls in den Grundlinienbereichen Senkungen vorhanden sind, müssen diese mit frischem Tennissand augegalisert werden und der neue Tennissand nass mit dem Schleppbesen oder dem Schleppnetz eingeschlämmt werden.
- * In der ersten Spielphase können sich noch kleine Häufchen Sand bilden oder kleinere Löcher entstehen. Diese kann man leicht mit den Schuhsohlen zutreten und ausglätten. Allfällige Trittlöcher können auch mit der Alu-Schiene des Schleppnetzes augegalisert werden. Dazu das Zugseil des Schleppnetzes tief halten, damit eine Planierwirkung erreicht wird.
- * Bei trockenen Wetterbedingungen müssen die Plätze jetzt täglich mehrmals bewässert werden. Je nach Trockenheit und Temperaturen kann allenfalls bereits die automatische Nachtbewässerung eingeschaltet werden.
- * Falls die Plätze in den Grundlinienbereichen verdichtet sein sollten und das Wasser nicht mehr so schnell abfließt, kann man die Grundlinienbereiche mit dem Stahlbesen kreuzweise aufstossen. Dies löst Verhärtungen und anfallendes Regenwasser kann wieder schneller abfließen.
- * Die Spieler müssen nach jedem Spiel den **GESAMTEN** Tennisplatz mit dem Schleppnetz abziehen. Auch den Mittelauslauf zwischen den Plätzen und bis ganz an die Ränder. Da wo der Sand nicht oder zu wenig bewegt wird, kann sich Moos bilden.



Sommer (während des Spielbetriebes)

Falls es oft regnet oder nach Gewittern mit Starkregen muss unbedingt kontrolliert werden, ob nachgesandet werden muss. Es dürfen **KEINE** Teppichfasern sichtbar sein.

- * Kleinere Trittlöcher können mit nassem Tennissand (wie Mörtel) aus einem Pflasterkübel mit einer Maurer-Kelle zugespachtelt werden.
- * Nicht auf trockenem Sand spielen. Der Platz muss vor dem Spiel bewässert werden, wenn der Belag nicht bereits erdfeucht ist. Bei eher trockenen Plätzen nach dem Spiel erneut bewässern. Bei sehr trockenen Bedingungen kann die automatische Nachtbewässerung mit einem zusätzlichen Intervall ergänzt werden.

- * Die Tennisplätze sollten nun 1 x täglich durch den **PLATZWART** mit dem Schleppbesen abgezogen werden. Die **TENNISSPIELER** müssen die Plätze nach dem Spiel nur mit dem Schleppnetz abziehen. Die Plätze **UNBEDINGT** immer bis ganz an den Rand abziehen. Beim Schleppnetz das Zugseil tief halten. Spiralförmig von aussen gegen innen, quer oder längs. Mit der Alu-Schiene des Schleppnetzes können allfällige Trittlöcher ausegalisiert werden.
- * Die Tennisplätze müssen die ganze Saison hindurch erdfeucht gehalten werden. Der wassergebundene Belag darf **NIE** ganz austrocknen, damit er für Regenwasser durchlässig bleibt und der Belag kompakt bleibt.



Herbst (während des Spielbetriebes)

- * Im Frühling und im Herbst sind die Plätze von Natur aus meist feuchter und müssen eventuell – je nach Wetterbedingungen – etwas weniger oft bewässert werden. Bei austrocknendem Wind muss wiederum mehr bewässert werden.
- * Die Bewässerungsdauer sollte im Frühling und Herbst kürzer sein (ca. 45 Sekunden) und nachts weniger oft, im Hochsommer länger (ca. 90 Sekunden) und öfters.
- * Es sollte wiederum darauf geachtet werden, dass gegen eine allfällige Vermoosung Calciumchlorid (giftklassefrei) gestreut wird.
- * Die Wasserablaufrippen und Schlamm-Sammelschächte wiederum kontrollieren und wenn nötig reinigen.
- * Vor der Einwinterung die automatische Beregnungsanlage entleeren. Wasserzuleitungen entleeren.

Gut ausgeführte Pflegemassnahmen sind entscheidend und führen zu einer längeren Lebensdauer der Tennisplätze.

Spezifische Unterhaltsarbeiten durch den Platzwart



Wintermonate

Die Tennisplätze sollten nie ganz austrocknen. Bei ausserordentlich warmen Temperaturen und austrocknenden Föhnwinden die Plätze unbedingt bewässern. Vor angesagten Frosttemperaturen das Wasser wieder abstellen und die Leitungen wieder entleeren.



Frühling

Entschlammern und entmoosen der Plätze, vor allem den Rändern entlang. Falls nötig, ausbringen von Calciumchlorid gegen Moosbildung. Eventuell Grobkorn von den Plätzen entfernen. Wasserablaufrippen reinigen. Schlamm-Sammelschächte kontrollieren und reinigen. Nachsandungsarbeiten vornehmen. **Es dürfen keine Teppichfasern sichtbar sein.** Falls Senkungen in den Grundlinienbereichen vorhanden sind, diese aufsandern und nass einschlämmen. Eventuell kleinere Löcher mit der Maurerkelle zuspachteln. Plätze bei Trockenheit bewässern. Evtl. automatische Beregnungsanlage einschalten.



Sommer

Darauf achten, dass die Plätze genügend feucht gehalten werden. Eventuell ausbringen von Calciumchlorid gegen Moosbildung. Nach starken Gewittern oder Regen aufstossen der Plätze mit dem Schleppbesen. Nachsandern bei Bedarf. Bei Verhärtungen in den Grundlinienbereichen und schlechtem Wasserablauf, die Plätze mit dem Stahlbesen in den Grundlinienbereichen kreuzweise aufstossen, um die Verdichtungen zu lösen.



Herbst

Darauf achten, dass die Plätze genügend feucht gehalten werden. Eventuell ausbringen von Calciumchlorid gegen Moosbildung. Nach starken Gewittern oder Regen aufstossen der Plätze mit dem Schleppbesen. Nachsandern bei Bedarf. Eventuell bei automatischer Beregnung Nachtbewässerung ausschalten. Vor Einwinterung sämtliche Wasserleitungen und automatische Beregnung entleeren.